

## Das vierde Teil.

## Quarta pars catechismi.

M 485

Von der Taufe.<sup>1</sup>

## De baptismo.

Wir haben nu ausgerichtet<sup>2</sup> die drei Hauptstück<sup>3</sup> der gemeinen christlichen Lehre. Aber dieselbige<sup>4</sup> ist noch zu sagen von unsern 5 zweien Sakramenten, von Christo eingesetzt, davon auch ein iglicher Christ zum wenigsten ein gemeinen kurzen Unterricht haben soll, weil ohn dieselbigen kein Christen sein kann, wiewohl man leider bisher nichts 10 darvon gelehret hat<sup>5</sup>. Zum ersten aber nehmen wir fur uns die Taufe, dadurch wir erstlich in die Christenheit genommen<sup>6</sup> werden. Daß man's aber wohl fassen könne, wollen wir's ordenlich handeln<sup>7</sup> und allein 15 darbei bleiben, was uns nötig ist zu wissen; denn wie man's erhalten und verfechten müsse wider die Kezer und Rotten, wollen wir den Gelehrten befehlen<sup>8</sup>.

Aufs erste muß man fur allen Dingen die Wort wohl wissen, darauf die Taufe gegründet ist und dahin alles gehet<sup>9</sup>, was darvon zu sagen ist, nämlich da der Herr Christus 25 spricht Matth. am letzten:<sup>10</sup> *Mat 28, 19*  
"Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden und täufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geists."

Item Marci auch am letzten Cap.:<sup>11</sup> *Mk 16, 16*  
"Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubt, der wird verdammt."<sup>12</sup> 35

In diesen Worten sollt Du zum ersten merken, daß hie stehet Gottes Gebot und Einsetzung, des<sup>13</sup> man nicht zweifele, die Taufe sei ein göttlich Ding, nicht von Menschen erdacht noch erfunden. Denn so wohl 40

Hactenus tres principales communis 1 christianae doctrinae partes exsecuti sumus. Praeter has superest, ut de duobus quoque sacramentis ab ipso Christo institutis disseramus, de quibus cuivis christiano ad minimum brevis quaedam institutio tenenda est, quandoquidem his ignoratis nemo christianus esse potest, tametsi hactenus nihil prorsus recti, nihil sani de his traditum est populo. Primum 2 vero ipsum baptismum tractandum nobis proponemus, per quem primitus in christianorum communionem cooptamur. Ut vero recte percipiatur, ordine cuncta explicabimus tantum ea tradituri, quae cognitu erunt necessaria. Qui enim adversus haereticos baptismus defendendus sit, hoc doctis relinquentes commendabimus.

Principio operae pretium est ipsa 3 verba exacte nosse, quibus baptismo nitendum est et ad quae omnia respiciunt, quae de baptismo tractanda sunt, nempe ubi Christus inquit Matthaei ultimo:  
'Euntes in mundum universum docete omnes gentes baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti.'

Item Marci ultimo:

'Qui crediderit et baptizatus 5 fuerit, salvus erit. Qui vero non crediderit, condemnabitur.'

In his verbis primum tibi notandum 6 et expendendum venit hic stare Dei mandatum et institutionem, ne in dubium veniamus baptismum rem divinam esse, non ab hominibus excogitatum aut in-

18/9 wollen bis befehlen] das gehört auf ein ander Zeit B 32 auch > Konf 39 des] daß U A B Konf

18 Qui] Quomodo Conc 23/4 quibus bis est] in quibus fundatus est baptismus Conc 38 exstare Conc 39/40 in dubium veniamus] dubitemus Conc

1) Vgl. dazu oben 449 f. und Anm. 8. 2) erledigt 3) Luther braucht dies Wort in doppelter Bedeutung: „Hauptteil, Hauptabschnitt“ (WA XXXI 86 f.: „Sed vos dividite symbolum in die Hauptstude nach dem, daß drei Person sind“, aber oben 647 7: „Hauptartikel“) und „das Wesentlichste“ (vgl. oben 520 37). Sonst bezeichnet Luther die 5 Teile des Katechismus als „Stücke“ (vgl. oben 557 5, 19, 34, 558 34, 646 3, 662 19 u. ö.). Der Gebrauch von „Hauptstück“ im Katechismus im heutigen Sinne stammt aus dem Nürnberger Kinderbüchlein (1531); vgl. Meyer, Kommentar, 81 f. 4) Außer diesen 5) Vgl. oben 554 Anm. 8. 6) aufgenommen 7) der Reihe nach behandeln 8) überlassen 9) auf die sich alles bezieht 10) Matth. 28, 19. 11) Mark. 16, 16. 12) Vgl. oben 558 9–14 und Anm. 3. 13) woran

W 492 als ich sagen kann, die zehen Gebot, Glauben  
und Vaterunser hat kein Mensch aus seinem  
Kopf gesponnen<sup>1</sup>, sondern sind von Gott  
selbs offenbaret und gegeben, so kann ich  
M 486 auch rühmen, daß die Taufe kein Menschen-  
tand sei, sondern von Gott selbs eingesetzt,  
darzu ernstlich und streng geboten, daß wir  
uns müssen täufen lassen oder sollen nicht  
selig werden, daß man nicht denke, es sei so  
leichtfertig<sup>2</sup> Ding als ein neuen roten Rock<sup>3</sup>  
anziehen. Denn da liegt die höchste Macht  
an<sup>4</sup>, daß man die Taufe trefflich, herrlich  
und hoch halte; denn darüber streiten und  
fechten wir allermeist, weil die Welt ist  
so voll Rotten ist, die da schreien, die Taufe  
sei ein äußerlich Ding, äußerlich Ding aber  
sei kein Nütz. Aber laß äußerlich Ding sein,  
als es immer kann, da stehet aber Gottes  
Wort und Gebot, so die Taufe einsetzet,  
gründet und bestätigt. Was aber Gott ein-  
setzet und gebeut, muß nicht vergeblich,  
sondern eitel köstlich Ding sein, wenn es  
auch dem Ansehen nach geringer denn ein  
Strohalm wäre. Hat man bisher künden  
groß achten, wenn der Papst mit Briefen  
und Bullen Ublaf austeilte, Altar oder  
Kirchen bestätigte, alleine ümb der Briefe  
und Siegel willen, so sollen wir die Taufe  
viel höher und köstlicher halten, weil es Gott  
befohlen hat, dazu in seinem Namen ge-  
schicht. Denn also lauten die Wort: „Gehet  
hin, täufet“, aber nicht „in Euerm“, sondern  
„in Gottes Namen“.

Denn in Gottes Namen<sup>5</sup> getauft werden,  
ist nicht von Menschen, sondern von Gott  
selbs getauft werden; darumb ob es gleich  
durch des Menschen Hand geschicht, so ist

ventam. Nam quemadmodum pro certo  
dicere possum decem praecepta, sym-  
bolum fidei, orationem Dominicam  
nullum hominem e suo capite pro-  
duxisse, sed ab ipso Deo data et mani-  
festata esse, ita non minus vere jactare  
possum baptismum non esse humanae  
rationis commentum, sed ab ipso Deo  
institutum, ad haec severe praeceptum,  
ut nosmet baptizandos offeramus, aut  
non esse salvandos, ne quis in eam cogi-  
tationem forte veniat rem esse tam levi-  
culam ac rubeam tunicam induere. In  
hoc enim summa vis et virtus pendet,  
ut baptismum veluti rem praeclaram ac  
pretiosam magni aestimemus, quando  
jam mundus ita refertus est sectis vo-  
ciferantibus baptismum rem esse exter-  
nam nullius momenti aut utilitatis.  
Verum pone esse rem quamlibet exter-  
nam, hic autem stat Dei praeceptum et  
verbum, quibus baptismus institutus et  
confirmatus est. Ceterum quicquid Deus  
instituerit et faciendum praeceperit, cer-  
tum est non esse rem nihili, sed pretio-  
sam et utilem, etiamsi externa facie  
stipula fabali<sup>6</sup> aut cassa nuce<sup>7</sup> esset in-  
anior et levior. Potuimus hactenus per  
multa saecula magni facere papam literis  
ac bullis suis vanissimis distribuentem  
indulgentias, altaria aut templa confir-  
mantem, tantum propter concessa signa  
et literas, multo majore in pretio atque  
existimatione nobis baptismus habendus  
est, cujus ipse Christus autor exstitit,  
quem ipse praecepit, instituit ac in ejus  
nomine fieri solet. Ita enim verba so-  
nant: 'Ite et baptizate!', sed non in  
vestro, verum in Dei nomine.

Siquidem baptizari in nomine Dei non  
est ab hominibus, sed ab ipso Deo bapti-  
zari. Quapropter quamquam manibus  
hominum fieri solet, revera tamen

13/4 denn bis allermeist] darüber wir (+ auch U) allermeist streiten und fechten U A B Konf  
25 mit + seinen B Konf 27/8 alleine bis willen > B

11 esse salvandos] salvari nos posse Conc 13 rubeam + novam Conc 16/9 quando  
bis utilitatis] De eo enim vel maxime pugnamus et dimicamus, siquidem jam mundus ita  
refertus est sectis vociferantibus baptismum esse rem externam, rem externam vero  
nullius esse usus aut momenti. Conc 20 quamlibet] quomodocumque Conc 21 exstat  
Conc 21/2 praeceptum bis quibus] verbum et mandatum, quo Conc 22/3 institutus  
bis est] instituitur, fundatur et confirmatur. Conc 23/8 Ceterum bis levior] Quicquid  
autem Deus instituit et faciendum praecipit, certe non rem nihili, sed rem pretiosam  
et utilem esse necesse est, tametsi quoad externam faciem stramineo culmo vilior esset.  
Conc 32 signa] sigilla Conc 33 multo] quanto Conc 36 ejus] cujus Conc 37 fieri  
soleat] administratur Conc 42/3 manibus bis soleat] manu hominis administratur Conc

1) erfunden 2) gleichgültig 3) feiertagsgewand 4) liegt am meisten daran  
5) Vgl. dazu Köstlin, Luthers Theologie I 410f. 6) Vgl. Ovid, Fast. IV 725. 7) Vgl.  
Plautus, Pseud. 371.

es doch wahrhaftig Gottes eigen Werk, daraus ein igtlicher selbs wohl schließen kann, daß es viel höher ist denn kein<sup>1</sup> Werk, von einem Menschen oder Heiligen getan. Denn was kann man für Werk größer machen denn Gottes Werk? Aber hie hat der Teufel zu schaffen, daß er uns mit falschem Schein blende und von Gottes Werk auf unser Werk führe. Denn das hat viel ein köstlichen Schein, daß ein Karthäuser<sup>2</sup> viel schwere, große Werk tuet, und halten alle mehr darvon, das wir selbs tun und verdienen. Aber die Schrift lehret also: Wenn man gleich aller Münche Werk auf einen Haufen schlege, wie köstlich sie gleißen mügen, so wären sie doch nicht so edel und gut, als wenn Gott ein Strohhalme aufhübe. Warum? Darumb daß die Person edler und besser ist; nu muß man hie nicht die Person nach den Werken, sondern die Werk nach der Person achten, von welcher sie ihren Adel nehmen<sup>3</sup> müssen. Aber hie fällt die tolle Vernunft zu<sup>4</sup>, und, weil es nicht gleißet wie die Werk, so wir tun, so soll es nichts gelten.

Aus diesem lerne nu ein richtigen Verstand fassen<sup>4</sup> und antworten auf die Frage, was die Taufe sei, nämlich also, daß sie nicht ein bloß schlecht<sup>5</sup> Wasser ist, sondern ein Wasser, in Gottes Wort und Gehot gefasset und dadurch geheiligt, daß nicht anders ist denn ein Gotteswasser, nicht daß das Wasser an ihm selbs edler sei denn ander Wasser, sondern daß Gottes Wort und Gehot dazu kömmt. Darumb ist's ein lauter Subenstünd und des Teufels Gespötte, daß igt unsere neue Geister<sup>6</sup>, die Taufe zu lästern, Gottes Wort und Ordnung davon lassen und nicht anderes ansehen denn das Wasser, das man aus dem Brunnen schepfet, und darnach daher geifern<sup>7</sup>: „Was sollt' ein

opus Dei censendum et habendum est. Ex quo quivis haud difficulter potest colligere baptismi opus multo esse sublimius et praestantius quam ullum opus factum ab ullo divorum aut hominum. Sed enim hic omni studio occupatus est diabolus, ut factitia quadam larva et facie nos decipiat. Est enim hoc multo splendidius et praeclarius Carmelitam<sup>8</sup> quempiam magna et laboriosa quaedam facere opera et nos ipsi multo majoris opera et merita nostra quam Dei aestimamus. Verum scriptura ita docet, quamquam omnium monachorum opera quantumvis nitentia in unum conflata cumularentur, neque tamen tam pretiosa habenda forent, quam si Deus tantum stipulam humi sustulerit. Quid ita? Propterea, quod persona nobilior est atque excellentior. Jam vero hoc loco persona nequaquam juxta opera, verum opera juxta personam aestimanda sunt, a qua dignitatem mutuatur et pretium. Verum hic insana ratio perverse judicans atque praepostere ita existimat, cum non perinde splendidam faciem baptismus prae se ferre soleat atque opera, quae ipsa facit, nullius etiam momenti esse cogitur.

Ex his jam memoratis sanum intellectum percipe atque interrogatus, quid baptismus sit, ita responde non esse prorsus aquam simplicem, sed ejusmodi, quae verbo et praecepto Dei inclusa sit et per hoc sanctificata, ita ut nihil aliud sit quam divina aqua, non quod aqua per sese sit alia praestantior, sed quod ei verbum ac praeceptum Dei accesserit. Quocirca mera syncophantia est et diaboli illusio, quod hodie nostri novi spiritus et anabaptistae baptismum in contumeliam et reprehensionem rapiant Dei verbum et institutionem ab eo revellentes nec aliter intuentes quam aquam haustam e puteo ac

12 mehr darvon] viel mehr von dem B Konf 22/3 Aber bis zu] Aber das will die tolle Vernunft nicht achten B Konf 35 nichts Konf

1 opus Dei] proprium Dei opus Conc 5 hominum. + Quae enim opera possunt esse dicive n ajora quam Dei opera? Conc 7 8 decipiat + et a Dei opere ad nostrum opus nos abducat Conc 8 Est bis multo] Multo enim Conc 9 praeclarius + esse videtur Conc 24/5 ac praepostere judicans Conc 29 cogitur] baptismum Conc 34 Dei + comprehensa et illi Conc 36 quam + Dei seu Conc 37 aqua + haec Conc sit alia] uavis alia sit Conc 41/4 et bis revellentes], ut blasphemant et contumelia afficiant baptismum, verbum et institutionem Dei ab eo divellunt Conc 44/5 intuentes] intuentur eum Conc 45 e puteo haustam Conc

<sup>1</sup>) irgendein Bedeutung erfassen oben 590 Anm. 9.

<sup>2</sup>) Vgl. oben 579 Anm. 3.  
<sup>5</sup>) einfaches

<sup>3</sup>) drängt sich auf

<sup>6</sup>) Schwarmgeister

<sup>7</sup>) schwätzen

<sup>4</sup>) die richtige  
<sup>8</sup>) Vgl.

Handvoll Wassers der Seelen helfen?“ Ja Lieber, wer weiß das nicht, wenn es von-  
ander trennens soll gelten, daß Wasser  
Wasser ist? Wie tarrest<sup>1</sup> Du aber so in Gottes  
Ordnung greifen und das beste Kleinod  
davon reißen, damit es Gott verbunden  
und eingefasset hat und nicht will getrennet  
haben? Denn das ist der Kern in dem  
Wasser: Gottes Wort oder Gebot und Gottes  
Namen, welcher Schatz größer und edler ist  
denn Himmel und Erde.

Also fasse<sup>2</sup> nu die Unterscheid, daß viel  
ein ander Ding ist Taufe denn alle ander  
Wasser, nicht des natürlichen Wesens halben,  
sondern daß hie etwas Edlers dazu kömmt.  
Denn Gott selbs sein Ehre hinansezet, sein  
Kraft und Macht daran legt. Darümb ist  
es nicht allein ein natürlich Wasser, sondern  
ein göttlich, himmlisch, heilig und selig  
Wasser, und wie man's mehr loben kann,  
alles ümb des Worts willen, welches ist ein  
himmlisch, heilig Wort, das niemand gnug  
preisen kann; denn es hat und vermag alles,  
was Gottes ist. Daher hat es auch sein  
Wesen, daß es ein Sakrament heißet, wie  
auch S. Augustinus<sup>3</sup> gelehret hat: „Accedat  
verbum ad elementum et fit sacramentum“,  
das ist: „Wenn das Wort zum Element  
oder natürlichem Wesen kömmt, so wird  
ein Sakrament daraus“, das ist ein heilig,  
göttlich Ding und Zeichen.

M 488 Darümb lehren wir allezeit, man solle  
die Sakrament und alle äußerlich Ding,  
so Gott ordnet und einsezet, nicht ansehen  
nach der groben äußerlichen Larven<sup>4</sup>, wie  
man die Schalen von der Auz siehet, sondern  
wie Gottes Wort darein geschlossen ist.  
Denn also reden wir auch von Vater- und  
Mutterstand und weltlicher Oberkeit; wenn  
w 494 man die will<sup>1</sup> ansehen, wie sie Nasen,  
Augen, Haut und Haar, Fleisch und Bein  
haben, so sehen sie Türken und Heiden  
gleich, und möcht<sup>2</sup> auch imand zufahren<sup>5</sup>  
und sprechen: „Warümb sollt<sup>3</sup> ich mehr von  
diesem halten denn von andern?“ Weil aber

2/4 wenn bis gelten hinter ist B

43 vom Konf

1 blaterant Cono

2 constitutione]

ordinatione Cono

8 praestantiorem

partem] pretiosissimum κειμήλιον Cono

8/10 quas bis disjunctas]

quo Deus illum

constrinxit et inclusit neque inde divelli vult aut sejungi? Cono

13 mundo] terra Cono

23 aqua +, quocumque alio. laudis titulo nobilitari potest, Cono

24/5 et bis potest]

1) wagst

2) begreife

3) Vgl. oben 450 Anm. 1.

4) Erscheinung

5) kommen

deinceps ita blasphemo ore blaterantes:  
Quid vero utilitatis manus aquae plena  
praestaret animae? Quis vero adeo plena  
cors et inops animi est, qui hoc ignoret  
divulsis baptismi partibus aquam esse  
aquam? Qua vero fronte tu tibi tantum  
sumis, ut non verearis ab constitutione  
Dei praestantiorem partem avellere, quas  
Deus constrinxit et inclusit, neque vult  
has esse divulsas et disjunctas? Quippe  
verbum Dei aut praecceptum, item nomen  
Dei in aqua ipse solet esse nucleus, qui  
thesaurus ipso coelo et mundo omnibus  
modis nobilior est et praestantior.

Ad hunc ergo modum ita discerne  
longe aliam rem esse baptismum atque  
omnes alias aquas, non naturalis essen-  
tiae gratia, sed quod huic aliquid prae-  
stantioris rei adjungitur. Ipse enim Deus  
baptismum suo honestat nomine suaque  
virtute confirmat. Eam ob rem non tan-  
tum naturalis aqua, sed etiam divina,  
coelestis, sancta et salutifera aqua ha-  
benda et dicenda est et, si quo alio laudis  
titulo nobilitari potest, non nisi verbi  
gratia, quod coeleste ac sanctum verbum  
est neque a quoquam satis ampliter,  
digne et cumulate laudari potest, siquid-  
em omnem Dei virtutem et potentiam  
in se habet comprehensam. Inde quoque  
baptismus suam accipit essentiam, ut  
sacramenti appellationem mereatur,  
quemadmodum sanctus etiam docet Au-  
gustinus. 'Accedat,' inquit, 'verbum ad  
elementum et fit sacramentum,' hoc est  
res sancta atque divina.

Quocirca nunquam non docemus sa-  
cramenta et omnes res externas a Deo  
ordinatas et institutas non intuendas esse  
juxta crassam illam et externam larvam,  
veluti nucis putamina intuemur, sed quem-  
admodum hisce verbum Dei inclusum  
sit. Neque secus de parentum statu et  
magistratibus loquimur, quos si eatenus  
intueri volumus, quatenus nares, oculos,  
aures, eutem, pilos, carnem et ossa ha-  
beant, tum Turcis et gentilibus sunt  
similes ac aliquis dicere posset: 'Cur  
hos majoris facerem quam alios?' Atqui  
accedente praecepto: 'Honora patrem